

Saisonstart bei den Bergbahnen

Wildhaus Am Samstag und Sonntag, 14. und 15. Dezember, läuten die Bergbahnen Wildhaus mit einem Schneesport-Wochenende die Wintersaison ein. Neben den Hauptpisten wird auch der Gamserrugg-Lift in Betrieb sein. Ab dem Samstag, 21. Dezember, werden die Pisten und Anlagen dann täglich geöffnet sein. (pd)

Bestattungen

Bazenheid Gestorben am 7. Dezember: **Heinz Müller**, geboren am 5. Dezember 1950, Ehemann der Anna Rosa Müller-Bühler, wohnhaft gewesen in Bazenheid, Lindenackerstrasse 6. Urnenbeisetzung am Mittwoch, 18. Dezember, 10 Uhr, Friedhof Bazenheid, anschliessend Trauerfeier in der katholischen Kirche.

Ebnat-Kappel Gestorben am 8. Dezember: **Bruno Geisser**, geboren am 30. November 1971, Bürger von Nesslau, geschieden, wohnhaft gewesen in Ebnat-Kappel, Ebnaterstrasse 109. Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, 20. Dezember, 11 Uhr, auf dem Friedhof Ebnat statt.

Toggenburger Tagblatt

Verleger: Peter Wanner.
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
Geschäftsführung: Thomas Wegmann.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbeemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.
Nutzermarkt: Bettina Schibli.

Redaktion Toggenburger Tagblatt
 Simon Dudle (sdu, Leiter), Larissa Flammer (lfs, Stv.), Sascha Erni (ser), Beat Lanzendorfer (bl), Alain Rutishauser (alr).
Adresse: Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil.
 Telefon: 071 987 38 38.
 E-Mail: redaktion@toggenburgmedien.ch.

Redaktion St. Galler Tagblatt
Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heule (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).
Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweiz), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Lohrer (pl, Sport), Julia Nehmiz (miz, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Willer Zeitung), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen / Gossau / Rorschach).

Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.
 Telefon: 071 272 77 11.
 E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv. / Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Hock (yno, Stv. / Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv. / Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Robert Bachmann (bac).
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Ausland: Fabian Hock (fho, Ressortleiter); Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Kultur: Julia Stephan (jst, Teamleiterin); Leben / Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
 Telefon: 058 200 58 58, E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Verlag

Toggenburger Tagblatt / Toggenburger Tagblatt kompakt
 Toggenburg Medien AG, Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil.
 Tel. 071 987 38 38, E-Mail: verlag@tagblatt.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Toggenburger Tagblatt / Toggenburger Tagblatt kompakt, Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil, Telefon 071 987 38 38, E-Mail: inserate-toggenburgmedien@chmedia.ch.

Auflage und Leserzahlen: Toggenburger Tagblatt inkl. Kompakt: Verbreitete Auflage: 5018 Ex. (WEMF 2024). Gesamttausgabe St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage: 87 128 Ex. (WEMF 2024). Davon verkaufte Auflage: 82 359 Ex. (WEMF 2024). Leser: 238 000 (MACH Basic 2024-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 281 743 Ex. (WEMF 2024). Davon verkaufte Auflage: 260 381 Ex. (WEMF 2024).

Ombudsmann: Hans Fahrlander, ombudsstelle@chmedia.ch
 CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.

Toggenburger Tagblatt

Herausgeberin: Toggenburg Medien AG, Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil.
 Die Toggenburg Medien AG ist eine Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG (Mehrheitsbeteiligung).

ch media

ZAB weist Vorwürfe zurück

So steht die Kehrichtverbrennungsanlage in Bazenheid zum Vorstoss der SVP-Kantonsräte.

Seraina Anderseck

Toggenburger Kantonsräte kritisieren in einem Vorstoss den Zweckverband Abfallverwertung Bazenheid (ZAB). Der Grund: Seit Monaten gelte jeweils von Donnerstag bis Samstag ein Anlieferstopp beim ZAB, jedoch nur für einheimische Transport- und Bauunternehmern. Das verursache den Firmen zusätzliche Arbeit und Kosten, heisst es im Vorstoss. Ausländische Lastwagen dürften jedoch jederzeit Abfall in Bazenheid abladen.

Urs Corradini, Marketing- und Kommunikationsleiter des ZAB, weist die Vorwürfe zurück: «So wie er durch die SVP-Kantonsräte aus dem Toggenburg dargestellt wird, stimmt der Sachverhalt nicht.»

Brandfälle führen zu Stau im Sortierwerk

Dieses Jahr habe der ZAB allerdings mit grossen Mengen an Abfällen zu kämpfen. Drei Ereignisse hätten dazu geführt, dass der ZAB mengenmässig aus dem Gleichgewicht geraten sei.

Einerseits gab es Ende April einen Brand im Sortierwerk, andererseits ein grosses externes Brandereignis im Mai, bei dem der ZAB für die Entsorgung zuständig war. Mitte August kam ein Bunkerbrand in den ZAB Anlagen hinzu, der zu schwierigen Situationen bei der Annahme von Abfällen führte. Innerhalb weniger Tage seien rund 2000 Tonnen ungeplante Abfälle zugeflossen.

«Die wöchentlich angelieferten Mengen können wir innerhalb einer Woche thermisch verwerten», sagt Urs Corradini. Die Abfälle aufgrund der erwähnten Ereignisfälle konnten



Die Kehrichtverbrennungsanlage des Zweckverbands Abfallverwertung Bazenheid (ZAB).

Bild: zvg



Urs Corradini, Marketing- und Kommunikationsleiter des ZAB.

Bild: Alain Rutishauser

jedoch noch nicht abgebaut werden, was zu einem Stau im Sortierwerk und jeweils gegen Ende der Woche zu einem vollen Bunker in der Kehrichtverbrennungsanlage führe.

«Aus diesem Grund mussten wir in den letzten Monaten jeweils auf die Massnahme eines

Anlieferstopps ausweichen, dies im Interesse der Kleinanlieferer», sagt Urs Corradini. Da die benachbarten Anlagen ebenfalls ausgelastet seien, seien Umleitungen nicht möglich gewesen.

«Ausländische Lastwagen waren vom Anlieferstopp durchaus auch betroffen», ergänzt Urs Corradini. Sie konnten jedoch anliefern, da Rahmenverträge vorhanden seien oder die Anlieferungen mit Transportkombinationen verbunden wären. Trotz der Anlieferstopps könnten die regionalen Anlieferer, ihre Abfallmengen jede Woche anliefern, auch wenn nicht mehr ganz nach Belieben, so Urs Corradini.

«Wir sind zuversichtlich, dass wir die grossen Bestände im Sortierwerk wie auch in den

Bunkern über die kommenden Festtage abbauen können», sagt Urs Corradini. Letzte Woche habe der ZAB bereits auf einen Anlieferstopp verzichten können.

Ausländische Kunden reduzieren CO₂-Emission

Die unterschiedlichen Regelungen bezüglich heimischer und ausländischer Abfälle müssten differenziert betrachtet werden. «Im Bereich der ausländischen Kunden ist es so, dass wir hier aus ökologischen und ökonomischen Gründen mit Transportkombinationen arbeiten», sagt Urs Corradini. Die Transporte bringen Abfälle und nehmen dann auf der Rückfuhr Glas oder Metall mit.

«So wird beispielsweise unser Glas in Norditalien ver-

arbeitet, da das einzige Glaswerk in der Schweiz seine Tore in diesem Jahr geschlossen hat», sagt Urs Corradini. Durch die Kombination von Hin- und Rücktransporten könnten Leerfahrten vermieden werden und somit die CO₂-Emission reduziert werden.

Die heutige Rohstoffbranche sei längst keine rein regionale Angelegenheit mehr, sondern überregional oder national organisiert. «In diesem Sinn arbeiten wir auch mit dem grenznahen Ausland zusammen, um die Anlagen auszulasten», sagt Urs Corradini. Dies führe zu effizienten Betriebsstrukturen und guten Preis- und Kostenbedingungen, was letztlich der regionalen Entsorgungsbranche zugutekomme.

Windenergie: «Eine voreilige Ablehnung ist verantwortungslos»

Die FDP Kirchberg startet eine Petition, die weitere Abklärungen zur Eignung des Gebiets Hamberg/Alvensberg für Windenergie fordert.

Andrea Häusler und Sascha Erni

Die Schweiz braucht mehr Strom – und die Stromproduktion soll auf erneuerbare Energien umgestellt werden. Eine grosse Herausforderung. Die Energieversorgung ist für die Bevölkerung und die Wirtschaft von zentraler Bedeutung, die Versorgungssicherheit muss jederzeit und auch für künftige Generationen gewährleistet sein, schreibt die FDP Kirchberg in einer Mitteilung.

Das Ziel müsse ein breit diversifizierter, dezentral produzierter Strommix sein. «Dazu gehört auch die Windenergie – Rückenwind statt Gegenwind lautet dabei das freisinnige Motto.» Dass das Thema Windkraft in der Bevölkerung zu Diskus-

sionen führt, ist für die Partei nachvollziehbar, zumal Eingriffe in die Natur stets einer Abwägung unterliegen sollten. «Eine Verweigerung der Diskussion, ohne dass ein möglicherweise geeignetes Gebiet vertieft geprüft werden soll, ist jedoch verantwortungslos», hält sie fest.

Detaillierte Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsstudien, welche die Realisierbarkeit und Umweltverträglichkeit der Windparks überprüfen, seien elementare Grundlagen für seriöse Entscheidungen. «Windenergie soll dort produziert werden, wo objektiv eine allgemeine Zweckmässigkeit nachgewiesen werden kann.»

Deshalb startet die FDP Kirchberg heute, am 12. Dezember, eine Petition, welche eine vollständige, unvoreingenommene Prüfung der Windeignungsgebiete am Hamberg/Alvensberg verlangt.

Der Zeitpunkt habe keinen taktischen Hintergrund, sagt Remo Sprecher, Vorstandsmitglied der FDP Kirchberg auf Anfrage. Eine Gruppe von Windkraftgegnern torpediere jedoch seit geraumer Zeit die geplanten Abklärungen in besagtem Gebiet. Durch den Entscheid des Kantons, die Windeignungsgebiete in der Gemeinde Schänis zurückzustellen, nachdem sich der Gemeinderat dagegen gewehrt hatte, habe diesem Widerstand zusätzlich Auftrieb gegeben. Die FDP ist jedoch überzeugt, dass dieser Oppositionsgruppe eine schweigende Mehrheit gegenübersteht, die eine andere Mei-

Schweigender Mehrheit eine Stimme geben

nung vertritt. «Mit der Petition soll dieser eine Stimme gegeben werden», sagt Sprecher. Die Petition bedeute ausdrücklich nicht, dass der Bau von Windkraftanlagen im genannten Gebiet generell befürwortet wird, betont Remo Sprecher. Eine Petition habe keine unmittelbare rechtliche Konsequenz. «Es geht uns darum, dem Gemeinderat ein möglichst realistisches Bild der öffentlichen Stimmung zu vermitteln.» Denn das Beispiel Schänis zeige, dass die Haltung der Gemeinden durchaus Einfluss darauf hat, welche Standorte der Kanton weiterverfolgt.

.....

.....

Hinweis

Die Petition kann online unterzeichnet werden unter www.windenergie-kirchberg.ch.

«Ankommen im Advent»

Wattwil Nach dem Erfolg vom letzten Jahr wird es in der Adventszeit wieder eine gemeinsame Aktion des Familientreff und der katholischen und evangelischen Kirche von Wattwil geben. Advent heisst Ankunft – gemeint ist die Ankunft des Gottes- und Menschensohns, die zu Weihnachten gefeiert wird.

Am 3. Advent, 15. Dezember, steht das katholische Pfarreizentrum von 11.30 bis 17 Uhr allen offen, die ein bisschen Wärme suchen, für ein Gespräch offen sind, sich künstlerisch betätigen möchten oder sich einfach auf die Vorweihnachtszeit einstimmen möchten.

Bei gutem Wetter können Kinder auch auf dem Pony vom Bräker-Platz zum Pfarreizentrum oder zurück reiten. Und wer die Augen aufhält, wird auch noch einmal dem Samichlaus begegnen, der natürlich nicht mit leerem Sack kommt.

Die Vorbereitungsgruppe freut sich auf Begegnungen mit bekannten und neuen Gesichtern. (pd)